

Gemeindezeitung Leisach



149

März 2021



Nach dem vielen Weiß des heurigen Winters
freuen wir uns auf die bunten Farben des Frühlings
wie am Palmsonntag 2019.



Liebe Leisacherinnen und Leisacher!

Ganz im Gegensatz zum ersten Jahr nach der Eröffnung steht das schöne Gemeindehaus nun leer, alles ist still und es mutet wie im Dornröschenschlaf an, nur statt von Dornenhecken ist es von weiß schimmernden, modellartigen Schneedecken und -mauern umgeben. Ein Jahr, wie es niemand erahnt hätte, wie man es sich in Zeiten von Frieden und Freiheit nie vorgestellt hätte, ist vorüber – und das, was vor uns steht, ist hoffentlich ein Jahr zur Realität werdender Hoffnung auf ein normales Leben. Dabei kommt mir eine Szene von Don Camillo und Peppone in den Sinn: Alle verlassen aufgrund der Überschwemmung durch den großen Fluss den Ort. Don Camillo steht am Altar und betet und bittet sinngemäß: Lass uns den Lärm des

Schmieds bei der Arbeit, das Lachen und Streiten der Kinder am Schulweg, die Auseinandersetzungen mit den Nachbarn wieder erleben, Herr.

Wir werden wieder lernen müssen, in den Vereinen und Institutionen zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu organisieren, zu proben, zu reden und zu streiten. Einige werden ob der langen Unterbrechung ans Aufhören denken und andere werden es kaum erwarten, wieder anzufangen, und vielleicht sogar mit zu hohen Ansprüchen an die Sache herangehen. Aber eines ist sicher: Tun können wir das alles nur, indem wir, jede und jeder Einzelne, uns schützen, um dadurch die Gemeinschaft zu schützen. Darum richte ich die Bitte an jede Leisacherin und jeden Leisacher: Nehmen wir doch die Chance einer Impfung wahr, zumal wir in einer Gesellschaft leben, in der uns diese Möglichkeit des Schutzes auch noch kostenlos gewährt wird.

Und weil ich vorher schon das kommende Jahr anklingen habe lassen, muss ich noch einmal auf die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen im Frühjahr 2022 zu sprechen kommen. Ich rufe neuerlich dazu auf, bereits jetzt Folgendes zu überlegen: Kann und will ich mich engagieren und die Chance wahrnehmen, meine Gedanken und Ideen in die Gemeinde einzubringen, mich an Diskussionen zu beteiligen und gemeinsame Vorstellungen zur Realisierung zu bringen? Eine Gemeinderatsperiode dauert sechs Jahre. In dieser Zeit besteht sehr wohl die Möglichkeit, Veränderungen oder Erneuerungen herbeizuführen und durchzusetzen. Deshalb appelliere ich an alle Interessierten, sich in welcher Art und wo auch immer zu engagieren und einen wichtigen, für die Demokratie lebensnotwendigen, Beitrag zu leisten.

Im heurigen Jahr werden wir versuchen, den Ausbau des Gemeindefeldes in den einzelnen Ortsteilen Gries, Drausiedlung und in Teilen des Dorfes so voranzutreiben, dass auch die Herstellung der Hausanschlüsse für das Glasfasernetz möglich ist. Nachdem sowohl unsere materiellen als auch personellen Ressourcen dafür beschränkt sind, ersuche ich gleichzeitig um Verständnis, dass nicht alle Gebiete im selben Zeitraum erschlossen werden können. Wir werden uns bemühen, so weit als möglich die 1.000 € Förderung des Landes, welche einerseits für die Herstellung der Leerverrohrung und





Winterpracht in Leisach.

Fotos: Hannes Senfter

andererseits für die Verlegung des Glasfaserkabels Gültigkeit hat, für alle Interessierten nach Möglichkeit zu realisieren. Ich ersuche diesbezüglich, sich bei der Gemeinde zu melden. Die Arbeiten an der Unterführung der Eisenbahn beim Gassler Richtung Waldschenkensteg wird je nach Witterung und Schneelage im März beginnen. Die neue Geh- und Radwegunterführung, die als Ersatz für die seit Herbst 2020 gesperrte Eisenbahnkreuzung geplant ist, wird im Sinne der Sicherheit und eines nicht unterbrochenen Betriebs errichtet. Sie wird 3 m breit und 3,50 m hoch sein und außer zu Naherholungszwecken für FußgängerInnen und RadfahrerInnen dem landwirtschaftlichen Anrainerverkehr als Erschließung dienen. Die Arbeiten werden im Juni 2021 abgeschlossen sein, womit dann der Weg mit einer sicheren Unterführung der Bahn wieder für alle zur Verfügung steht. Die ÖBB hat uns gebeten, an dieser Stelle um Verständnis dafür zu ersuchen, dass die Bauarbeiten natürlich Lärm und Staubbelastungen mit sich bringen werden und dass die Arbeiten wegen des Aufrechterhaltens des Bahnverkehrs teilweise auch in der Nacht durchgeführt werden müssen.

Die Schneemengen, die uns im heurigen Winter beschert wurden, machen es unumgänglich, allen einen herzlichen Dank auszusprechen, den Haus- und Grundeigentümern für die sachgemäße und behutsame Entfernung an neuralgischen Punkten, sei es auf den Gebäuden oder Grundstücken. Dank gilt natürlich der, so glaube ich, einzigartigen Bewältigung der riesigen Schneemassen auf den Gemeindestraßen, immer auch unter Einhaltung der gesetzlichen

Vorschriften für die Verkehrssicherheit und mit dem behutsamen Vorgehen bei Einfahrten und in Kreuzungsbereichen. Das ist ein Unterfangen, bei dem die Schneeräumer ständig zwischen gesetzlich Erlaubtem und privat Zumutbarem abwägen müssen. Allen, die mit der Schneeräumung von der Gemeinde aus beschäftigt waren, gilt



Schneemassen Gloriach im Dezember 2020. Foto: Manfred Huber

mein herzlicher Dank und ich hoffe, dass solche Umstände wie in diesem Winter erst wieder in 70 Jahren eintreffen werden – der letzte große Schnee wurde 1951 verzeichnet. Den „schnee begründeten“ Dank möchte ich auch der Lawinenkommission Leisach aussprechen, den drei Männern – Manfred Huber, Markus Huber sowie Stephan Senfter – die unermüdlich und jederzeit kritische Momente und Lagen im Auge haben und für festen Boden unter unseren Fußsohlen verantwortlich zeichnen.

Nicht nur die Starkniederschlagsereignisse im Dezember letzten Jahres – wo sich die Schnee- und Regenmassen innerhalb von wenigen Tagen die Hand gereicht haben – haben die Entscheidungen im Gemeinderat befeuert. Bereits vorher wurde eine Verlegung des Gerinnes des Mosetalbaches südlich der B 100 überlegt und mit der ÖBB und der Wildbachverbauung besprochen und vereinbart. Der Gemeinderat hat sich jedoch jetzt entschlossen, dieses Projekt unabhängig von der Ausführungszeit und den Kosten des Dorfbachverbauungsprojekts zu projektieren und umzusetzen. Wir sind dabei, die wasserrechtliche Einreichung zu erstellen und nach Möglichkeit, da es sich um eine zusätzliche Unterquerung der Bahnlinie handelt, dieselbe heuer noch auszuführen. Angestrebt wird eine direktere Ableitung des Mosetalbaches vom Rohr unter der B 100 in die Wiere, und das bestehende Gerinne sollte weiterhin als Bypassleitung und zur Entwässerung der dort entstehenden Oberflächenwässer dienen. Die Bauarbeiten zur Querung der alten Straße bzw. der Haltestelle können hoffentlich zügig fortgesetzt und noch vor dem Sommer abgeschlossen werden.

Seit Jahren bemüht sich die Gemeinde, neuen sozialen Wohnbau zu errichten, und wenn auch wegen des neuen, erstmals vorliegenden Lärmkatasters offenbar raumordnungsrechtliche Irritationen aufgetreten sind, so hoffe ich doch, dass die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Frieden in Gries beim sogenannten Blumenfeld ihre geplanten Wohnungen bauen wird können. Immer wieder werde ich aus der Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, dass die Leinenpflicht für Hunde nicht im ausreichenden Umfang umgesetzt wird. Ich ersuche alle HundebesitzerInnen um Verwendung von Leinen im gesamten Gemeindegebiet. Der gute Umgang miteinander und die Rücksichtnahme aufeinander sollten Ansporn genug sein, damit nicht Kontrollen bzw. Strafen erfolgen müssen.

Die Wärme kommt nicht mehr ausschließlich aus dem Ofen, sondern steht uns vermehrt aufgrund des Sonnenstandes zur Verfügung. Der erste Vollmond im Frühling naht ebenso wie das Osterfest. Der Umgang mit den oft unverständlichen Pandemie-Vorgaben von oben sollte durch unseren Hausverstand gefiltert so vonstattengehen, dass die Freiheit in der Gemeinschaft nicht gefährdet, sondern in naher Zukunft in größerem Umfang ermöglicht wird. Dies und die Auferstehung mögen uns ein guter Gedanke sein.

Gesundheit und eine lichtbringende Osterzeit wünscht



Leinenpflicht für Hunde/Ortstafel.

Bernhard Zanon

AK Tirol warnt vor Kleinanzeigenbetrug mit Hundewelpen im Internet!

Der Verkauf über Online-Marktplätze boomt, was sich auch Betrüger zunutze machen. Ihr Ziel: Möglichst viel Geld von ihren gutgläubigen Opfern herauszulocken. In von Lockdown und Kontaktbeschränkung geprägten Zeiten häufen sich aktuell Beschwerden über Betrugsfälle beim Kauf von Hundewelpen.

Solche Rasse-Hundewelpen werden derzeit zu verlockend günstigen Preisen auf diversesten Online-Marktplätzen angeboten. Der vermeintliche Verkäufer befindet sich meist im Ausland, weshalb das Tier nicht besichtigt werden kann. Der Kaufpreis wird per Vorkasse, häufig über Barzahlungstransfer (z. B. Western Union) gefordert. Meist soll die Zahlung an Personen in Drittstaaten, also außerhalb der EU erfolgen. Sobald der Kaufpreis überwiesen ist, kommt es zu weiteren Geldforderungen für Versand, Versicherung, Kaution etc. meist in der Höhe von mehreren tausend Euro. Es werden vermeintliche Transport- und Versicherungsunterlagen übermittelt, häufig von erfundenen Unternehmen, die es tatsächlich gar nicht gibt. Die Verkäufer antworten auf Anfragen schnell, die Geschichte erscheint auf den ersten Blick plausibel. Alleine der Hund erreicht sein neues Herrchen nie. Am Ende steht der gutgläubige Käufer ohne Hund, aber mit leerem Geldbeutel da.

Was die AK-Konsumentenschützer beim Tierkauf raten:

- Kaufen Sie keine Tiere im Internet. Suchen Sie Ihr Tier stattdessen direkt bei einem nachweislich seriösen Züchter oder im Tierheim aus.
- Der Verkauf von Tieren im Internet ist in Österreich streng reglementiert. Privatpersonen dürfen Tiere nur dann zum Verkauf anbieten, wenn das Tier nicht beim bisherigen Halter bleiben kann oder darf, wobei das Tier älter als sechs Monate sein muss. Hunde müssen darüber hinaus mindestens sechzehn Wochen in der Heimtierdatenbank gemeldet und ihre bleibenden Eckzähne bereits ausgebildet sein. Gewerbliche Verkäufer haben über eine Bewilligung zur Tierhaltung zu verfügen.
- Wer dennoch ein Tier im Internet kaufen will, sollte dies ausschließlich bei berechtigten Personen oder Organisationen tun und sich deren Verkaufsberechtigung vorweisen lassen.
- Zahlen Sie, wenn möglich, nicht im Voraus. Insbesondere nicht über Barzahlungsdiensteanbieter wie z. B. Western Union. Prüfen Sie, wohin das Geld gezahlt werden soll, überweisen Sie insbesondere nicht an ausländische Konten.

Weitere Informationen auf den Internetseiten der Arbeiterkammer auf www.arbeiterkammer.at

Alfons Monitzer



vermessungskanzlei

dipl. ing. rudolf neumayr

staatlich befugter und beeideter ingenieurkonsulent

9900 lienz albin egger str 10 tel 04852/68568 fax dw 17 email neumayr@zt-gis.at



Leisacher Gucklöcher

Franziska Senfter – eine Frau mit vielen Talenten

Vor etwa 40 Jahren brachten tirolweit viele den Ort Leisach als erstes mit einem Betrieb in Verbindung: Mit der Möbeltischlerei Senfter, die vor allem für die gediegenen, formschönen Sessel berühmt war. Damals war Franziska die Chefin dieses Betriebs, den ihr Schwiegervater im Jahre 1938 gegründet und 1964 groß ausgebaut hatte. Franziska ist in Dölsach aufgewachsen, als Tochter des Schmiedemeisters Wilhelmer. Mit ihren zwei Geschwistern verbrachte sie dort eine unbeschwerte Kindheit. Nach der Hauptschule besuchte sie die Handelsschule in Lienz und arbeitete anschließend bei mehreren Unternehmen in der Buchhaltung. Schon als Kind war sie in einer Jungschargruppe und engagierte sich bald als Gruppenleiterin bei der Katholischen Jungschar und Jugend. Die Gruppenleiter trafen sich immer wieder zu Schulungen und geselligen Aktivitäten, und dabei lernte sie den jungen Alfred Senfter kennen, der in Leisach Jungschar- und Ministrantenführer war. Er war ambitionierter Tischlerlehrling im elterlichen Betrieb, ein fröhlicher, temperamentvoller, musikalischer junger Mann; kein Wunder, dass sie sich in ihn verliebte. Die Liebe war gegenseitig, und für Alfred war es klar, dass er für die Fortführung des aufstrebenden Tischlereibetriebs keine bessere Partnerin finden könnte. 1973 heirateten die beiden, im selben Jahr, als ihr Schwiegervater für seine Verdienste als langjähriger Bürgermeister zum Ehrenbürger der Gemeinde Leisach ernannt wurde. Franziska gelang es mit viel Einfühlungsvermögen und Energie, als Junior-Chefin in der großen, aktiven Paulschneider-Familie ihren Platz zu finden und zu behaupten. In den folgenden Jahren brachte sie vier Kinder zur Welt: Alfred im Jahre 1974, Magnus 1975, Herwig 1977 und Imelda 1981. Neben der Arbeit für die Familie war Franziska immer im Büro der großen Tischlerei für die Buchhaltung und Lohnverrechnung zuständig und bildete auch Bürolehrlinge aus. Die Firma expandierte ständig, Alfred stellte seine Sitzmöbel bei Messen in Innsbruck, Wien und München aus. Er war ein begabter Designer und konnte sich sehr gut auf seine Geschäftspartner einstellen, so dass es an Aufträgen nicht mangelte. Franziska erinnert sich, dass sie bis zu 5.000 Kataloge mit ihren Produkten an Tischlereien in Österreich und Deutschland verschickte. In der Blütezeit waren 33 Personen im Betrieb beschäftigt, zahlreiche Lehrlinge erlernten dort ihr Handwerk.



Foto: Brunner Images

Doch dann schlug das Schicksal unerbittlich zu. 1994 erlitt Alfred bei einem Autounfall schwere Verletzungen, von denen er sich nie mehr ganz erholte. Seine Tischler produzierten nach wie vor in gleicher Qualität, aber die Absatzbedingungen wurden immer schwieriger, weil sich das Kaufverhalten der Kunden änderte und viele billige Möbel auf den Markt kamen. 1998 starb Alfred mit 48 Jahren und Franziska war mit den vier unversorgten Kindern und dem großen Betrieb auf sich gestellt. Es folgten sehr harte Jahre, die Franziska fast an die Grenzen ihrer Belastbarkeit brachten. Am wichtigsten war ihr, dass ihre Kinder ihre Berufsausbildung ungehindert fortsetzen und abschließen konnten, was nur durch Studienbeihilfen finanzierbar war. Alfred studierte in Innsbruck Medizin. Schon seit seiner Hauptschulzeit war er leidenschaftlicher Rotkreuz-Helfer und davon überzeugt, dass er als Arzt arbeiten würde. Nach seinem Studienabschluss und den Turnusjahren in Innsbruck und einigen Berufsjahren in Vorarlberg kehrte er nach Lienz zurück, wo er als Anästhesist im BKH und als Notfallarzt große Anerkennung genießt. Magnus absolvierte nach der Handelsschule eine Tischlerlehre, aber sein Herz schlug für die Musik. Auf der Trompete war er so virtuos, dass er in die Militärmusik aufgenommen wurde. Danach studierte er in Innsbruck Musikpädagogik und Wirtschaftspädagogik und unterrichtet diese Fächer seit Jahren an der HLW in Lienz. Herwig besuchte nach der HAK in Lienz die Fachhochschule für Holzwirtschaft in Kuchl, die er als Dipl. Ingenieur abschloss. Wenn alles glatt gelaufen wäre, hätte er dem Betrieb neue Impulse geben können, aber das war nicht mehr möglich. Er arbeitete einige Jahre bei der Wirtschaftskammer in Innsbruck für die Initiative „Pro Holz“, studierte nebenher kaufmännische Fächer und kehrte als Lehrer und Administrator an der HLW nach Osttirol zurück. Imelda ließ sich nach der HAK in Innsbruck zur Medizinisch-technischen Assistentin ausbilden

und arbeitet seither als Röntgenassistentin im BKH Lienz.

Der frühe Verlust des Vaters hat die vier zusammengeschmiedet und sie treffen sich mit ihren Partnern und Kindern oft und gerne bei Franzl. Kaum waren die Kinder selbständig, führte die finanzielle Schiefelage des Betriebs trotz aller Bemühungen in den Konkurs. Das Paulschneider-Haus und die Tischlerei wurden 2005 von Josef Kalser für seine Schindelwerkstatt erworben. Für Franzl eröffnete sich ein neues Betätigungsfeld, als ihre Freundin Editha Müller nach einer schweren Verletzung sie bat, in ihrem Haushalt beim „Kohlen-Müller“ das Kochen zu übernehmen. Franzl machte das gerne und gut, bis Frau Müller einige Monate später starb. Der Witwer brach zu einer Südamerika-Reise auf und nach seiner Heimkehr bat er Franzl, als seine Lebenspartnerin zu ihm zu ziehen. Franzl sagte zu, und trotz des großen Altersunterschiedes verbrachten die beiden sieben schöne Jahre zusammen, vor allem auch, weil Edi Müller Franzls Kinder und Enkel wie seine eigene Familie ins Herz schloss. Sie betreute ihn bis zu seinem Tod und wohnte auch danach noch einige Zeit im abgelegenen Wohnhaus der früheren Kohlenhandlung, bevor sie sich entschloss, das große Gebäude zu verkaufen und ein eigenes Haus im Dorf an der Alten Straße zu bauen. Dabei wurde sie von ihrem neuen Lebenspartner Fritz tatkräftig unterstützt. So ist ein neues Zentrum für die Großfamilie entstanden, in dem Altes und Neues harmonisch nebeneinander Platz findet. Neben all ihren Aufgaben in Familie und Betrieb fand Franzl immer noch Zeit und Energie, sich im Pfarrleben zu engagieren. Sei es im Sozialkreis,

als Tischmutter bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung, als Pfarrgemeinderätin und später auch als Lektorin und Kommunionhelferin. Nach und nach übernahm sie auch Mesnerdienste, und seit 14 Jahren ist sie als umsichtige Mesnerin tätig und aus der Pfarre nicht mehr wegzudenken. Das könnte sie nicht tun, wenn ihr nicht der Glaube sehr wichtig wäre. Auch wenn sie mit manchen Entscheidungen der Amtskirche nicht ganz klarkommt, ist ihr ihre persönliche Religiosität immer eine starke Stütze gewesen. Sie hilft ihr, Dinge zu akzeptieren, auch wenn sie sie nicht versteht.

Neben dem Einsatz für ihre Familie und dem Glauben gibt es noch viele Faktoren, die ihr Kraft geben und ihr Leben bereichern. Sie liebt alle Arten von Blumen und kann sich für die Schönheiten der Natur begeistern, die sie gerne in Fotos festhält. Wandern bedeutet ihr viel mehr als große Urlaubsreisen. Dabei hat sie immer ein Auge auf die Kräuter, die ihre Küche bereichern. Vor 22 Jahren musste Franzl wegen einer Gluten-Unverträglichkeit ihre Ernährung umstellen, und seither bezieht sie bewusst das ein, was die Natur uns bietet. Die kühlen Monate verbringt sie gerne mit Stricken oder mit dem Schmökern in historischen Schriften. Um sich fit zu halten, geht sie seit Jahrzehnten zum Frauenturnen und zum Tanzen. Dass diese geselligen Treffen seit einem Jahr nicht mehr möglich sind, bedauert Franzl sehr.

Sie glaubt, dass die Corona-Einschränkungen viele dazu bringen werden, sich neu zu orientieren und bewusst aufs Wesentliche zu besinnen. Diese Fähigkeiten können helfen, auch schwere Zeiten zu meistern, wie Franzl eindrucksvoll beweist.

M. H.

ABBUCHUNGSauftrag

Aufgrund rechtlicher Bestimmungen muss die Vorschreibung der Grundsteuer getrennt von den anderen Abgaben und Gebühren erfolgen. Die Verrechnung der Grundsteuer erfolgt dabei mittels „Lastschriftanzeige“, die restlichen Abgabearten werden weiterhin bescheidmäßig vorgeschrieben.

Da nun zusätzliche Zahlungen durch die getrennten Grundsteuerberechnungen anfallen, dürfen wir in Erinnerung rufen bzw. nochmals einladen, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, die Gemeindesteuern und -abgaben mittels Einzugsermächtigung zu begleichen. Die Vorteile und Modalitäten dieser zeitgemäßen und bequemen Zahlungsform:

- Sie sparen sich den Weg zur Bank.
- Die Bezahlung mittels Abbuchungsauftrag ist für Sie kostenlos.

- Sie erleichtern sich und uns die Terminüberwachung und vermeiden so auf jeden Fall zusätzliche Kosten wegen einer vergessenen Einzahlung (Mahngebühren, Säumniszuschläge usw.)
- Sie behalten stets die Kontrolle über Ihr Geld, denn: Die Abbuchung erfolgt erst am Fälligkeitstag, also vier Wochen nach Erhalt der Vorschreibung! Damit bleibt Ihnen genug Zeit, die Vorschreibung zu kontrollieren und allfällige Korrekturen bei der Gemeinde zu veranlassen.

Bei allfälligen Fragen zur Erteilung eines Abbuchungsauftrags oder zu den Vorschreibungen gibt Ihnen gerne Frau Stefanie Tembl im Gemeindeamt Auskunft:
Tel. 62660 (Mo-Fr 08.00 – 12.00) oder
E-Mail: gemeinde@leisach.tirol.gv.at

Sitzung vom 8. Oktober 2020

Beratung und Beschlussfassung zur Mitfinanzierung des Neubaus der Bahnunterführung im Bereich des Bahnkilometers 270,968 als Ersatzmaßnahme für die Auflassung des Bahnüberganges

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat zu diesem Tagesordnungspunkt mit, dass im Jahr 2016 aufgrund der Modernisierung des Bahnhofes Lienz alle Sicherungseinrichtungen entlang der Bahnlinie auf ihre Notwendigkeit überprüft wurden. Die Bahnübergänge wurden auf ihre Wichtigkeit hin und zwar hinsichtlich dahin, ob eine Gemeindestraße oder lediglich ein Gemeindeweges die Bahnlinie quert, von der zuständigen Behörde überprüft. So wurde vorgeschrieben, dass der Bahnübergang, die Sicherungseinrichtung, im Bereich der Wohnanlage „Raika-Bau“ zu erneuern ist. Hinsichtlich des Bahnüberganges im Bereich des Gasslerhofes, der Gemeindeweg zum Drausteg, wurde dieser als behördlich aufzulassen bescheidet und konnte nach Verhandlungen mit dem Öffentlichen Wassergut der Uferbegleitweg entlang der Drau käuflich erworben werden und zwar mit sehr geringen Kosten. Als Ersatzmaßnahme für die Auflassung des Bahnüberganges wurde die Errichtung einer Bahnunterführung vorgeschrieben, wobei die Errichtungskosten die Eisenbahngesellschaft und der örtlich zuständige Straßenerhalter jeweils zur Hälfte übernehmen müssen.

Nach einer längeren Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, der Ausführung des geplanten Bahnunterführungsprojektes im Bereich des Gasslerhofes, Bahnkilometers 270,968, zuzustimmen, wobei der genaue Finanzierungsbeitrag der Gemeinde Leisach noch im Gemeinderat zu beschließen ist.

Tausch der Grundflächen Gste. 842 und 843, beide KG Leisach, mit Grundflächen der Gemeinde Leisach und zwar Gste. 423, 424, 426, 429, 948/3, alle KG Leisach

Über Antrag des Vorsitzenden, Bgm.-Stv. DI Martin Diemling, beschließt der Gemeinderat nach einer längeren Beratung einhellig, die Grundstücke des Johannes Senfter in der Leisitz, und zwar die Gste. 842 und 843, beide KG Leisach, mit den Grundstücken der Gemeinde Leisach, und zwar die Gste. 423, 424, 426, 429 und 948/3, alle KG Leisach zu tauschen, wobei alle Kosten aus diesem Grundverkehrsgeschäft zu Lasten der Gemeinde Leisach gehen. Weiters teilt der Vorsitzende noch mit, dass im Bereich der Hofeinfahrt zum Gasslerhof eine Engstelle im Bereich des Wieregrundes die Bewirtschaftung des Hofes erschwert und möchte Hr. Senfter eine Begradigung des Weges bzw. des Feldes in diesem Bereich vornehmen. Dazu benötigt er hier von der Gemeinde, dem Wieregrund, eine Fläche von rund 10 m², siehe Lageplanskizze vom 7. Oktober 2020, und stimmt der Gemeinderat dieser unentgeltlichen Grundabtretung zu Kosten des Johannes Senfter einhellig zu.

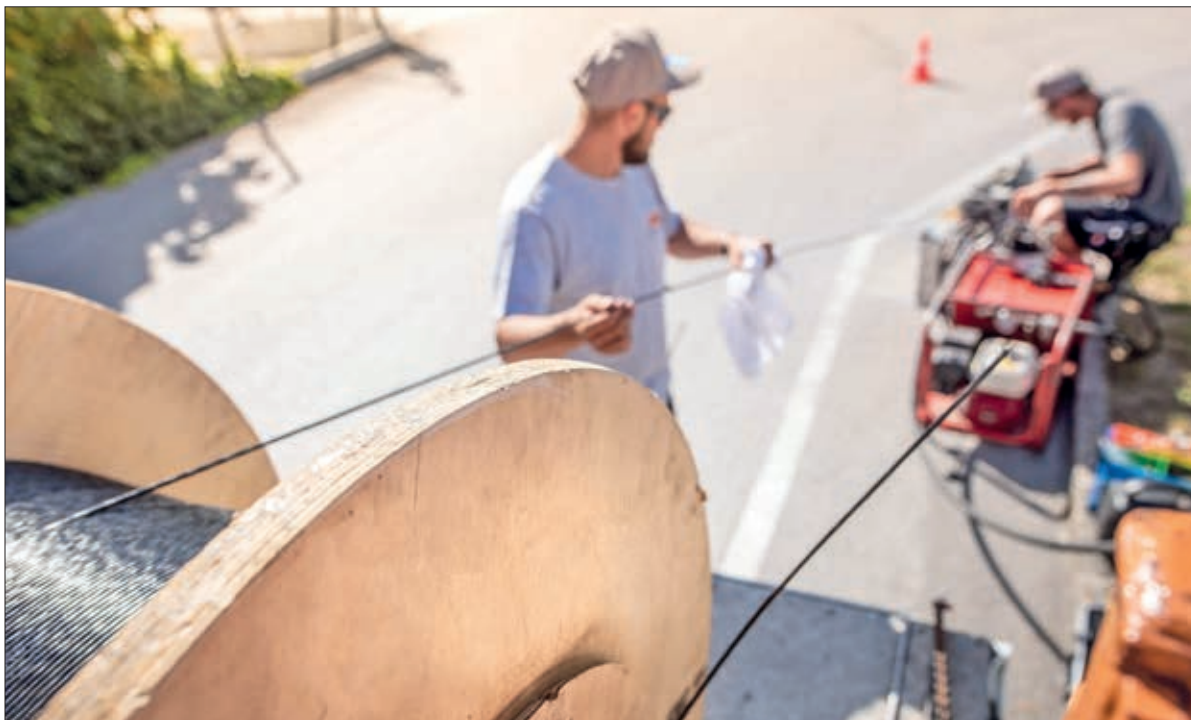
Vergabe des neuen Sonnenschutzes im Bereich der Volksschule/ Turnsaal und des Kindergartens Leisach

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters einhellig, die Neuerrichtung der Beschattung im Bereich des Kindergarten und des Turnsaales an die Fa. Koch Membrane GmbH, D-Chiemsee, mit einem Auftragsvolumen von rund 51.500 € netto und die Pflasterarbeiten im Bereich Schulhausvorplatzes und des Parkplatzes, mit einem Auftragsvolumen von rund 73.000 € inkl. MwSt. an die Fa. Michael Weiler, Anras, zu vergeben.

Sitzung vom 13. Jänner 2021

Beratung und allfällige Beschlussfassung der Vertragsverlängerung zur Herstellung von Objektanschlüssen und Entstörungsleistungen an der passiven Breitband-Infrastruktur mit der STW Spleisstechnik West GmbH

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat zu diesem Tagesordnungspunkt mit, dass hinsichtlich der Herstellung von LWL-Objektanschlüssen und Entstörungsleistungen an



Auftragsvergabe an die Fa. STW.

der passiven Breitband-Infra-struktur eine Vertragsverlängerung ansteht. Die Mitgliedsgemeinden des Planungsverbandes 36 Lienz und Umgebung sowie der Planungsverband selbst sind verpflichtet, den Betrieb des passiven Breitbandnetzes entsprechend der abgeschlossenen Verträge mit den Providern sicherzustellen.

Die vertraglichen Verpflichtungen können wie folgt eingeteilt werden:


- Herstellung von Glasfaseranschlüssen
- Entstörung des passiven Glasfasernetzes
- Dokumentation des passiven Glasfasernetzes
- Inspektion des passiven Glasfasernetzes

Nach einiger Beratung genehmigt der Gemeinderat den vorliegenden Zusatzvertrag mit der Firma STW Spleisstechnik West GmbH, über die Verlängerung des bereits bestehenden Vertrages für die Erbringung von Dienstleistungen an der Passiven Breitbandinfrastruktur, nämlich Herstellung von Objektanschlüssen und Entstörungsleistungen, einhellig.

Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 358/5 und 1059 (künftig Gp. 358/5), alle KG Leisach

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einhellig, den mit Gemeinderatsbeschluss vom 24. Mai 2018 erlassenen Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 358/5 und 1059 (beide KG Leisach) aufzuheben und den von Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 358/5 und 1059 (künftige Gp. 358/5), beide KG Leisach, laut planlicher und schriftlicher Darstellung vom 27. Oktober 2020, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat, die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes sowie ergänzenden Bebauungsplanes im genannten Bereich einhellig. Dieser Beschluss wird jedoch nur dann rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist von vier Wochen und der Stellungnahmefrist von einer Woche nach Ablauf der Auflagefrist keine Stellungnahme von hierzu berechtigten Personen oder Stellen abgegeben wird.

AUS DEM GEMEINDERAT

 **Festlegung der Hebesätze, Gebühren und Tarife ab 15. Jänner 2021**
Nach einiger Beratung legt der Gemeinderat einhellig fest, die Gebühren und Tarife bzw. Angaben für das Jahr 2021 um 1,5 % zu erhöhen. Alle Tarife sind auf der Gemeindehomepage abrufbar.

 **Beratung und Beschlussfassung des Voranschlages für das Jahr 2021 sowie Festlegung des Mittelfrist- bzw. Investitionsplanes für die Jahre 2022 bis 2025**

Nach einer längeren Beratung, wobei noch einige wichtige Ausgabenposten ergänzt bzw. erhöht wurden, beschließt der Gemeinderat einhellig, den Haushaltsplan der Gemeinde Leisach für das Jahr 2021 wie folgt festzusetzen:

Ergebnisvoranschlag	Gesamthaushalt:
Summe Erträge.....	2.649.600 €
Summe Aufwendungen.....	2.132.500 €
Nettoergebnis	517.100 €
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0 €
Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	- 4.100 €
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahme von Haushaltsrücklagen....	513.000 €

Finanzierungshaushalt

Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.636.300 €
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.700.300 €

Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung **936.000 €**

Summe Einzahlungen investive Gebarung	285.100 €
Summe Auszahlungen investive Gebarung.....	2.242.500 €

Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung **-1.957.400 €**

Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	500.000 €
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst)	116.400 €

Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit **383.600 €**

Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung **-637.800 €**

Hinsichtlich dem Mittelfrist- bzw. Investitionsplan für die Jahre 2022 bis 2025 legt diesen der Gemeinderat nur kurzer Beratung wie folgt fest:

Ergebnishaushalt	MFP.2022	MFP.2023	MFP.2024	MFP.2025
Summe Erträge	1.931.00	1.940.200	1.917.800	1.845.600
Summe Aufwendungen	2.085.400	2.132.200	2.159.800	2.743.300
Finanzierungshaushalt	MFP.2022	MFP.2023	MFP.2024	MFP.2025
Summe Einnahmen	1.917.500	1.926.600	1.904.00	1.831.600
Summe Ausgaben	1.650.800	1.694.300	1.738.700	2.999.000

 **Personalangelegenheiten**

Übernahme der Irene Fankhauser in ein Gemeindevertragsbedienstetenverhältnis

Über Antrag des Vorsitzenden beschließt der Gemeinderat einhellig, die Frau Irene Fankhauser ab 1. Jänner 2021 in ein Gemeindevertragsbedienstetenverhältnis zu übernehmen (Entlohnungsgruppe Arbeiter: p5, Raumpflegerin), und zwar mit demselben Beschäftigungsausmaß wie bisher.

AUSSCHREIBUNG DER PACHT DER WALDSCHWIMMBAD-KANTINE DER GEMEINDE LEISACH

Die Gemeinde Leisach schreibt die Verpachtung ihrer Kantine im Waldschwimmbad Leisach für das Jahr 2021 öffentlich aus. Bewerbungen sind schriftlich bis längstens **30. April 2021** an die Gemeinde Leisach, 9909 Leisach 10, zu richten.

Allfällige Anfragen richten Sie bitte an:

Bürgermeister Ing. Bernhard Zanon
Tel. 04852-62660, E-Mail: gemeinde@leisach.tirol.gv.at

STATISTIK AUSTRIA KÜNDIGT SILC-ERHEBUNG AN

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung **SILC** (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2021** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte

Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über 15 €**.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria
Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel. +43 1 711 28-8338
(werktags Mo.-Fr. 9.00 bis 15.00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

Schluss mit Zigarettenresten in der Umwelt

Weltweit werden jährlich rund 4,5 Billionen Stück Zigaretten achtlos in der Umwelt entsorgt. Neben dem ästhetischen Aspekt – wer findet die ausgedrückte Zigarette auf dem Boden schön anzusehen – sind die benutzten Filter mit vielen umweltschädlichen Stoffen belastet. Durch Niederschläge werden diese

ausgewaschen und landen schlussendlich in unseren Böden und Gewässern. Der Abfallwirtschaftsverband möchte zu diesem Thema mehr Bewusstsein schaffen und verteilt deshalb in den Trafiken im Bezirk, auf den Gemeindeämtern sowie im Büro des Abfallwirtschaftsverbandes gratis (T)Aschenbecher. Dieser portable Aschenbecher ermöglicht es Raucherinnen und Rauchern ihre Zigaretten umweltschonend zu entsorgen, auch wenn einmal kein Aschenbecher in der Nähe ist.

Jeder Beitrag zählt – wir bedanken uns für Eure Mithilfe!

Für nähere Informationen steht die Umweltberatung des Abfallwirtschaftsverbandes gerne zur Verfügung: Tel. 04852 69090, E-Mail: lusser@awv-osttirol.at/info@awv-osttirol.at



UMWELTFREUNDLICHE FAMILIENKUTSCHE

Wie Transporträder Tirols Straßen sicher machen

Lastenrad? Transportrad? Viele Namen gibt es für die aktuellen Trendgefährte. Am besten passt wohl die Bezeichnung Familienrad. Bestimmte Modelle eignen sich nämlich hervorragend als Transportmittel für die ganze Familie. So können die meisten Alltagswege ohne Einschränkungen praktisch und zugleich umweltfreundlich zurückgelegt werden. Auf dem Weg zur Mobilitätswende und der Umsetzung von TIROL 2050 energieautonom, ist das Transportrad ein wichtiger Baustein. Aufgrund der einmaligen Fördersituation in Tirol ist jetzt der ideale Zeitpunkt für den Umstieg aufs Familienrad.

Bei Wind und Wetter

Die Alltagstauglichkeit eines Familienrades steht außer Frage. Sollte es unerwartet regnen oder der Föhn aufleben gibt es den passenden Wetterschutz für fast alle Lastenradmodelle. Auch Steigungen, wie es sie auf vielen Wegen in den meisten Tiroler Gemeinden gibt, können dank des eingebauten E-Motors locker bewältigt werden.

Familienrad oder Auto?

Besondere Vorteile bietet das Transportrad gegenüber einem Auto. Staus sind damit Geschichte und die Parkplatzsuche fällt auch



weg. Zudem ist es meistens möglich, direkt vor die Haustüre des Zielortes zu fahren und Wege zu benutzen, die für Autos nicht befahrbar sind. Die Parkgebühren entfallen und der zu Hause aufgeladene Elektro-Motor ersetzt die hohen Treibstoffkosten eines PKW. Außerdem wirken sich frische Luft und Bewegung vorteilhaft auf das Herz-Kreislaufsystem aus.

Fördersituation

Wer überlegt, sich ein Transportrad zuzulegen, sollte nicht mehr länger zögern und jetzt zuschlagen. Die Fördersituation im Land Tirol ist so gut wie nie zuvor. Neben der stattlichen Bundesförderung von 1.000 € (inklusive E-Mobilitätsbonus der Händler) gibt es seit Kurzem eine zusätzliche Landesförderung in der Höhe von 250 €.



PROBLEMSTOFFSAMMLUNG APRIL 2021

Freitag, 23. April 2021 von 14.00 bis 15.00 Uhr
Ort: Recyclinghof Leisach



Problemstoffe wie:

Medikamente und Körperpflegemittel, Pflanzen- und Holzschutzmittel, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Farben und Lacke, Säuren, Laugen, Autobatterien, Fotochemikalien, Altöl und ölhaltiger Abfall, u.Ä.



Reifen – Direktverrechnung (von PKW, LKW, Traktoren usw.)

PKW ohne Felgen	5,00 € inkl. MWSt.
PKW mit Felgen	7,00 € inkl. MWSt.
LKW und Traktor ohne Felgen	25,00 € inkl. MWSt.
LKW und Traktor mit Felgen	40,00 € inkl. MWSt.

Infotelefon: Abfallberatung AWV Osttirol – 04852/69090-13

**Es werden keine gefährlichen Abfälle
aus Gewerbebetrieben entgegengenommen!**

Jeden 1. Samstag im Monat beim Recyclinghof Leisach



Elektro-Altgeräte, Energiesparlampen und Batterien

Kühlschränke, Kühltruhen, Elektrokleingeräte (Radio, Fön, Computer etc.), Neonröhren, UV- und IR-Röhren, Energiesparlampen etc., Bildschirme (Fernseher, Monitore, Notebooks).

Elektrogroßgeräte (Waschmaschinen, Herde etc.) **über die Schrottsammlung!**

13



ONLINE-UMFRAGE BIOABFALLSAMMLUNG IN OSTTIROL

Nutzen Sie die Chance und leisten Sie einen Beitrag zur Optimierung der Abfallwirtschaft im Bezirk!

Sie können bis zum 04. April antworten

Link zur Umfrage unter: www.awv-osttirol.at

oder QR-Code
mittels
Smartphone
scannen

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme findet unter allen Teilnehmenden eine **Verlosung*** statt:

- 1 x Selbstbauset Wurmbox (www.wurmbox.at)
- 1 x Jahres-Abo Kraut & Rüben Zeitschrift
- 1 x Bioabfallkübel der Marke Joseph Joseph®
- 1 x Starterset zum Sprossenziehen
- 1 x Beet-Box „Kräutergarten“ von Samen Maier

* Die Teilnahmebedingungen zur Verlosung erhalten Sie nach Beendigung der Umfrage



„raus aus Öl und Gas“ für Private 2021/2022: Ein- und Zweifamilienhaus, Reihenhaus

Aufgrund des großen Erfolges in den Vorjahren wird die Förderungsaktion im Rahmen der bundesweiten Sanierungsoffensive vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) nun für zwei Jahre weitergeführt. Damit wird der Umstieg von fossil betriebenen Raumheizungen auf nachhaltige Heizungssysteme unterstützt und ein weiterer wesentlicher Schritt zur Klimaneutralität 2040 Österreichs gesetzt.

Die Einreichung für die Förderungsaktion „raus aus Öl und Gas“ für Private 2021/2022 verläuft in zwei Schritten mit Registrierung und anschließender Antragstellung.

Ab 9. Februar 2021 sind die Online-Registrierung sowie die Einreichung von Förderungsanträgen möglich. Registrierungen können in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Budgetmittel bis längstens 31. Dezember 2022 eingebracht werden. Nach erfolgreicher Registrierung muss der Antrag innerhalb von sechs Monaten gestellt werden. Bitte beachten Sie, dass nur Leistungen, die ab 1. Jänner 2021 erbracht wurden, anerkannt werden können.

Wer wird gefördert?

Förderungsmittel für „raus aus Öl und Gas“ für Private werden ausschließlich für Privat-

personen bereitgestellt. Förderungsanträge können von (Mit-)EigentümerInnen, Bauberechtigten oder MieterInnen eines Ein-/Zweifamilienhauses oder Reihenhauses eingereicht werden. Für Gebäude mit drei oder mehr Wohneinheiten gelten besondere Förderungskriterien. Diese finden Sie unter www.raus-aus-öl.at/mgw.

Was wird gefördert?

Förderungsfähig ist der Ersatz eines fossilen Heizungssystems (Öl, Gas, Kohle/Koks-Allesbrenner und Strom-betriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen) durch ein neues klimafreundliches Heizungssystem.

Gefördert wird in erster Linie der Anschluss an eine hocheffiziente Nah-/Fernwärme. Ist diese Anschlussmöglichkeit nicht gegeben, wird der Umstieg auf eine Holzzentralheizung oder eine Wärmepumpe gefördert.

Die förderungsfähigen Kosten umfassen die Kosten für das Material, die Montage sowie Planungskosten. Die Demontage- und Entsorgungskosten für außer Betrieb genommene Kessel und Tankanlagen sind ebenso förderungsfähig. Beachten Sie dazu auch das Dokument „Förderungsfähige Kosten“.


Genauere Informationen zu den Förderungsbedingungen finden Sie auf www.umweltfoerderung.at



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von
14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2021:
08.01. / 05.02. / 05.03. / 02.04. / 07.05. / 11.06. / 02.07. /
06.08. / 03.09. / 01.10. / 05.11. / 03.12.2021

Infos & Kontakt:
Energie Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich



Impressum: Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Leisach, **Herausgeber:** Gemeinde Leisach, Haus Nr. 10, 9909 Leisach, Tel. 04852-62660, E-Mail: gemeinde@leisach.tirol.gv.at, Internet: www.leisach.gv.at, **Gemeinde-Nachrichtenkanal auf dem TELEGRAM Messenger**
<https://t.me/leisach>

Redaktionsteam: Bgm.-Stv. Martin Diemling, GR Peter Zanon, GR-Ersatzmitglied Andy Leitner und Gemeindeamtsleiter Alfons Monitzer.

Beiträge: Gemeinde Leisach, Bgm. Ing. Bernhard M. Zanon, Redaktionsteam, Berichtes der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Leisach.

Produktion: OB-Grafik (Osttiroler Bote), Korrekturgelesen: Redaktionsausschuss;

Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Auflage: 400 Stück. Entgeltliche Werbeeinschaltungen.

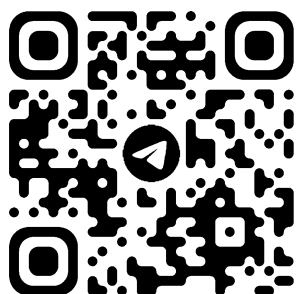
Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 150: Montag, 31. Mai 2021, 17.00 Uhr

NACHRICHTENKANAL DER GEMEINDE LEISACH AUF TELEGRAM

Ab sofort können wichtige Nachrichten der Gemeinde Leisach auf dem Handy abgerufen bzw. abonniert werden und zwar über den Messenger Telegram, Kanal „Gemeinde Leisach“.



Gemeinde Leisach



Informationen der Gemeinde Leisach oder bitte den QR-Code scannen.
<https://t.me/leisach>

So einfach geht's in nur 30 Sekunden:

- 1. TELEGRAM-App** gratis **herunterladen:**
Android: => <https://s.atms.at/hf52xear>
iOS: => <https://s.atms.at/cu4038zi>
- 2.** In TELEGRAM nach **Leisach** suchen und auf „Starten“ klicken!
- 3. GESCHAFFT** – schon sind Sie für das kostenlose Gemeinde.Leisach-News-Service angemeldet und erhalten alle wichtigen Nachrichten!

Stornierung

Sie können den Service jederzeit wieder abbestellen bzw. den Nachrichten-Kanal verlassen.

Für Fragen stehen die Mitarbeiter/in im Gemeindeamt nach telefonischer Voranmeldung gerne zur Verfügung.

Bgm. Ing. Bernhard Zanon

15

Elisabeth Ziegler-Duregger (Texte), Walter Mair (Fotos)

Trost der Berge

Begleitung auf Wegen der Trauer

Der Tod eines geliebten Menschen stellt das ganze Leben in einen neuen Zusammenhang. Für die kraftraubende Zeit der Trauer möchte dieses Buch Begleiter sein. Es soll mit Bildern und Worten Spuren zum Nachgehen legen, Sie ermutigen, die Berge Ihres Lebens dann auf eigenen Füßen weiter zu

erwandern. Gerade beim Wandern findet man eine ganz besondere Ebene zum Thema Sterben. Berge können die Gefühle wie Antennen verstärken. Das Büchlein im Kleinformat ist ideal geeignet zum Mitnehmen bei Wanderungen. Die einfühlsamen Texte von Elisabeth Ziegler-Duregger

und die stimmungsvollen Fotos von Walter Mair werden dem Leser neue Gedanken und Perspektiven in der Zeit der Trauer liefern. 68 Seiten, 30 Farbfotos, Format 105 x 150 mm, erschienen im Verlag Osttiroler Bote

BUCH-NEUERSCHEINUNGEN 2020



11,90
keine Zustellgebühr im Inland



Eduard Hinterholzer:

UN-Einsatz auf der „Insel der Liebe“

Begegnungen und Erlebnisse

Der aus Dölsach stammende Autor Eduard Hinterholzer verspürte schon als Kind den Drang, irgendwann aus dem engen Osttiroler Gebirgstal auszubrechen. Sein Wunsch wurde ihm 1975, als damals 20-Jährigem, durch das Österreichische Bundesheer erfüllt. Es schickte ihn zu seinem ersten Auslandseinsatz nach Zypern. Zu dieser Zeit lag die türkische Invasion auf einem Teil der Insel nur wenige Monate zurück.

Mit den Austrian Airlines ging es nach Larnaca. Als Hinterholzer mit seinen Mitstreitern den Lkw bestieg, der sie abholte, hörten sie plötzlich aus der Ferne das Knattern von Maschinengewehren. Erst jetzt wurde allen bewusst: „Wir waren in einem Krisengebiet.“ Hinterholzer machte nicht nur mit den Schützengräben auf Zypern Bekanntschaft, sondern lernte bei seinen zwei UN-Einsätzen auch die Bewohner und

deren Leben kennen. Der Autor hielt viele seiner Eindrücke auf der geteilten Insel in Wort und Bild fest. Lassen Sie sich von seinen Begegnungen und Erlebnissen als UN-Soldat auf der „Insel der Liebe“ überraschen! 144 Seiten, 128 Farbfotos, Format 150 x 225 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote



19,90
keine Zustellgebühr im Inland



Die Bücher kann man direkt im Verlagshaus Osttiroler Bote in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, kaufen oder unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per E-Mail: abo@osttirolerbote.at bzw. auf www.osttirol-online.at bestellen. Weiters sind die Bücher im gut sortierten Buchhandel erhältlich.



Foto: Priska Keitner, Luzern, Schweiz

Achtung!

Abfallverbrennung ist verboten!

www.tirol.gv.at/richtigheizen

Wer Abfälle im Holzofen verbrennt, vergiftet Luft und Boden mit gefährlichen Substanzen wie Salzsäuregasen, Formaldehyd und krebserregenden Dioxinen. Die Giftstoffe werden eingeatmet und können über den Garten in den Nahrungskreislauf gelangen.

In der Tiroler Heizungsanlagenverordnung ist festgelegt, dass in Holzöfen nur „naturbelassenes“ Holz mit einem Wassergehalt von weniger als 25 % sowie hochwertige Holz- und Rindenbriketts, die der ÖNORM entsprechen, verbrannt werden dürfen.

Wann liegt Abfallverbrennung vor?

Das heißt, nicht nur das Verbrennen von Hausmüll und Plastikabfällen, sondern auch das Verheizen von behandeltem Holz, Altholz oder Baustelenholz ist Abfallverbrennung. Außerdem ist zu beachten, dass auch das Heizen mit Kartonagen und Papier Schadstoffe freisetzt.

Abfallverbrennung ist nachweisbar

Ein Verdacht auf Müllverbrennung liegt nahe, wenn die Holzasche nicht fein und hellgrau bis weiß, sondern dunkel ist und Verunreinigungen aufweist. Abfallverbrennung hinterlässt auch entsprechende Spuren an der Heizanlage und am Kamin und kann mit einer Asche-Analyse nachgewiesen werden. Wer Abfall verbrennt, ruiniert im Übrigen seine eigene Heizanlage und muss mit entsprechend hohen Sanierungskosten rechnen.

Aktiv für eine saubere Luft

„Richtig heizen mit Holz“ ist eine Umweltinitiative des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Energie Tirol sowie weiteren Kooperationspartnern zur Verbesserung der Luftqualität in Tirol. Gemeinsames Ziel ist es, eine schadstoffarme Nutzung des klimafreundlichen und heimischen Energieträgers Holz zu fördern. Weitere Informationen sowie ein Film zum Thema sind unter www.tirol.gv.at/richtigheizen abrufbar.



Nicht nur das Verbrennen von Plastik, auch das Verheizen von behandeltem Holz ist Abfallverbrennung.

Auskünfte gibt auch die Beratungseinrichtung Energie Tirol unter der Servicenummer 0512-589913 bzw. per E-Mail: office@energie-tirol.at



Auch die Kindergartenkinder genossen in diesem schneereichen Winter den Schnee und gingen mit ihren Pädagoginnen am liebsten „Rutscherle“ fahren.

Da die Gruppe von mittlerweile 15 Kindern sehr bewegungsfreudig ist, finden fast jeden Tag Bewegungsangebote im Freien statt und die Kinder freuen sich über Spaziergänge durchs Dorf, Kreisspiele oder sportliche Aktivitäten vor dem Kindergarten.

Es ist Eva und Sarah sehr wichtig, dass vor allem der Spaß in diesen schwierigen Zeiten nicht zu kurz kommt. So durften am Faschingsdienstag alle Kinder verkleidet in den Kindergarten kommen und den Vormittag mit Krapfen und Spielen genießen.



VERABSCHIEDUNG VON FRAU LEHRERIN EBENBERGER

Am Donnerstag, 18. Februar 2021 hatte Frau Lehrerin Maria Ebenberger ihren vorläufig letzten Arbeitstag an unserer Schule. Nach eineinhalb Jahren hier bei uns ist sie nun in Karenz gegangen und freut sich auf ihr drittes Kind. Wir haben ihr ein kleines Bäumchen geschenkt. Damit sie uns nicht vergisst, haben alle Schüler eine Blume gebastelt, auf die sie Glückwünsche geschrieben haben. Mit diesen Blumen wurde das Bäumchen dann geschmückt. Wir wünschen unserer Kollegin und Lehrerin alles Gute für die bevorstehende Geburt und viel Glück und Gesundheit.



GEWINNSPIEL DER MS EGGER-LIENZ

Leider ist es den Schülern der vierten Schulstufe heuer nicht möglich, die weiterführenden Schulen, das Gymnasium und die Mittelschule Egger-Lienz, gemeinsam zu besuchen.

Schon vor den Semesterferien hat die Direktorin der MS Egger-Lienz Unterlagen und Informationen von ihrer Schule zu uns gebracht. Dabei war auch ein Gewinnspiel, bei dem die Kinder der vierten Stufe mitmachen konnten.

Nach den Semesterferien wurden dann aus allen teilnehmenden Volksschulen Gewinner gezogen. An unserer Schule war dies Nadja Schreckenbach. Sie durfte sich über eine Stofftasche voller Überraschungen freuen.

RODELTAG MIT DEN VOLKSSCHULKINDERN

Im heurigen Schuljahr gestalteten wir den Semesterabschluss in der Volksschule etwas anders.

Da wir uns noch im Lockdown befanden und die Kinder der 1., 2. und 3. Klasse das Zeugnis erst am Montag nach den Semesterferien erhalten sollten, überlegten wir uns ein kleines Trostpflaster.

So standen die zu betreuenden Kinder am Freitagmorgen (5. Februar 2021), statt mit Klarsichtfolie, mit Schultasche und Rodel vor dem Schultor.

Nach der großen Pause transportierten uns zuvorkommende Eltern die Schlitten mit den Autos direkt zur Naturrodelbahn Leisach und nachher wieder zurück. Ein herzliches Danke dafür!

Anschließend spazierten wir durchs Dorf zum Startpunkt der Bahn und nahmen unsere Schlitten entgegen. Nach nicht allzu vielen Gehminuten und einigen Kehren hatten wir unser Ziel erreicht. Oben wurde gerastet und der Ausblick genossen. Ebenso naschten wir Süßigkeiten und schossen Erinnerungsfotos. Vor der Abfahrt erklärte uns Rudi Tagger noch das richtige Fahrverhalten auf einer Rodelstrecke, und dann ging es los.

Blauer Himmel, Sonnenschein und perfekter Naturschnee sorgten für viel Spaß und leuchtende Kinderaugen.

So konnten wir unsere Schüler mit einem schönen Erlebnis in die wohlverdienten Ferien entlassen.



SONNENUHREN IN LEISACH

Mein Ziel wäre, die Sonnenuhren Tirols zu erfassen, und mit Adressen in einem Bildband zusammenzufassen. Ein wunderbares Kulturgut zu erhalten, und eventuell einen Kalender für einen karitativen Zweck zu erstellen. Kein Eigennutz

außer der Freude an den Sonnenuhren. Darum bitte ich um Ihre Unterstützung und würde mich sehr über Ihre Mitarbeit freuen.

*Mit herzlichen und sonnigen Grüßen
Ihre Franziska Kirchmair
edelweiss@seefeld-austria.com*



Allgemein

Am 24. Dezember hat die Feuerwehr heuer erstmals das Friedenslicht nicht in die Haushalte gebracht. Trotzdem bestand die Möglichkeit, das Friedenslicht an vier Orten abzuholen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Ein herzliches Vergelt's Gott für die zahlreichen Spenden, die dort abgegeben wurden.

Corona

Wegen Corona wurde die heurige Jahreshauptversammlung vorerst abgesagt. Auch Übungen und Ausschusssitzungen finden derzeit nicht statt. Wir hoffen auf eine baldige Verbesserung der Situation und werden unsere Mitglieder entsprechend informieren.

Einsätze

Im heurigen Winter wurde unsere Feuerwehr zu zahlreichen Einsätzen wegen des starken Schneefalls gerufen.

Am 5. Dezember musste in Gries ein über die Ufer getretener Bach wieder zurückgeleitet werden.

Am 6. Dezember ging der Dorfbach an mehreren Stellen über. In Gries ist der Bach



erneut über die Ufer getreten. Es kann zu Wassereintritt bei einem Wohnhaus und zur Überflutung der B 100. Hierbei konnten wir durch Abpumparbeiten und Aufräumarbeiten Hilfe leisten.

Am 7. Dezember konnten wir den Dorfbach wieder zurückleiten.

Am 8. Dezember übernahm die Feuerwehr beim Corona-Test in der Gemeinde den Absperrdienst.

Am 9. Dezember wurden wir zur Hilfestellung beim Einsturz einer Lagerhalle in Thal gerufen.

Am 2. Jänner drohte ein Wohnhausdach einzustürzen, hier konnten wir Hilfe organisieren.

Am 25. Jänner drohte eine Lagerhalle in Leisach einzustürzen, wir haben den Bereich abgesperrt.

Am 15. Februar kam es zu einem Wasserschaden in einem Wohnblock in Leisach. Durch Abpumparbeiten konnten wir den Schaden beseitigen.



tiroler VERSICHERUNG Seit 1821

IHR BERATER
Markus Lukasser
Mobil +43 676 8282 8172
markus.lukasser@tiroler.at



TIROLER
dahoam

Wenn die Welt kopfsteht, sind wir für dich da. Mit der Haushalts- und Eigenheimversicherung zum Top-Preis.
Weitere Informationen unter tiroler.at





Ein Jahr mit neuen Erwartungen

Insbesondere das letzte Jahr, aber auch der heurige Jahresbeginn war für viele von uns

aufgrund der Covid-19-Pandemie von großen Herausforderungen geprägt. Nun stehen wir schon mitten im neuen Jahr und können hoffentlich bald wieder in

unseren gewohnten Alltag zurückkehren. Auch die Musikantinnen und Musiker der Musikkapelle Leisach freuen sich auf den Probenbeginn 2021, und blicken voller Zuversicht einem hoffentlich ereignisreichen Jahr entgegen. Da leider auch unser Rosenmontagsball nicht stattfinden konnte, sind hier ein paar Bilder vom Fasching aus den letzten Jahren.





FRAGEN KOSTET NICHTS.

+43 4852 62117
vermessung@rohracher.com
www.rohracher.com

ROHRACHER

VERMESSUNG SEIT 1977

23

Aus dem Revier – Leisach Sonn- und Schattseite!

Der heurige Winter war eine besondere Herausforderung für Wild, Wald und Jäger. Die Futterstände wurden bereits alle vorab bestückt, um für die ersten starken Schneefälle im Dezember (ein Meter Neuschnee) gerüstet zu sein. Dieser Schneefall stellte das Wild schon vor die erste Herausforderung, weshalb vor allem Ruhe und keine Störung im Revier angesagt waren. Mit dem nächsten Schneefall nach Weihnachten von 70 cm, am Berg sogar ein Meter, war es auch fürs Wild zu viel, wodurch es teilweise nicht mehr über ihre Wechsel zu den Fütterungen schaffte und so war es im Bereich von Häusern und Straßen anzutreffen. Durch die große Hilfsbereitschaft der Leisacherinnen und Leisacher konnte das Wild auch hier Futter auffinden und so gestärkt wieder in die Einstände ziehen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen recht herzlich bedanken, welche hier einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

*Kräftiges Danke und Weidmannsheil!
Der Pächter – Lois Senfter*



Ortsgruppe Leisach des Pensionistenverbandes

Leider mussten in den letzten Monaten immer wieder unsere Monatstreffen und verschiedene Aktivitäten wegen der Corona-Regelungen entfallen. Viele Senioren und Seniorinnen vermissen diese geselligen Stunden sehr.

Vor dem zweiten Lockdown im Herbst ist sich noch ein schöner Ausflug ausgegangen:

Die Besichtigung von Burg Heinfels

20 Mitglieder der Ortsgruppe Leisach des Pensionistenverbandes machten sich am 24. September auf, um die aufwändig restaurierte Burg Heinfels zu erkunden. In der eineinhalbstündigen Führung durch die gesamte Burganlage wurde auf vielfältige Weise die wechselvolle Geschichte der Burg von 1210 bis ins 21. Jahrhundert lebendig gemacht.

Das gesamte Bauwerk bietet eine äußerst gelungene Kombination von altem Gemäuer und moderner Architektur und erfüllt die Besucher mit Hochachtung vor den Leistungen der Vergangenheit und den Menschen, die die Burg vor dem Verfall gerettet und auf so ansprechende Art der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben.

Wie soll es weitergehen?

Sobald es die Corona-Bestimmungen zulassen, wird die Ortsgruppe wieder zu den gewohnten geselligen Treffen, zu Ausflügen und Wanderungen einladen. Wir vom Vorstand freuen uns schon darauf und hoffen, dass wir dazu wieder viele Mitglieder begrüßen können. Die Verbundenheit mit der Ortsgruppe soll trotz der erzwungenen Pause aufrecht bleiben!



Üblicherweise findet Anfang Februar unsere Jahreshauptversammlung statt. Diese muss heuer auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Inzwischen besteht die Möglichkeit, den Mitgliedsbeitrag von 26 € auf das Konto der Ortsgruppe zu überweisen:

Pensionistenverband Ortsgruppe Leisach
AT52 2050 7010 0011 2159

Geburtstagsgratulationen

In der letzten Zeit haben einige treue Mitglieder der Ortsgruppe runde und halbrunde Geburtstage gefeiert:

**Rosmarie Schulze, Georg Lindner,
Anni Gasser und Fritz Bachlechner
den 70er,
Jakob Bichler und Roland
Guggenberger den 75er,
Hans Troger den 95er.**

Die Ortsgruppe wünscht allen Jubilaren viel Glück und Segen, besonders Gesundheit.

Der Frühling kommt ins Land!

So sehr ich den Winter liebe, freute ich mich dann auch wieder auf den Frühling.

Wie schön ist es, wenn der Schnee schmilzt und das saftige Grün sich langsam aus der

Erde wagt und die Bäume grün werden. Ja auch wir freuen uns, wenn wieder alles normal ist und der Corona-„Lockdown“ vorbei ist. Wir werden die Stunden, die wir gemeinsam wandern, reisen sowie die gesunden Tage genießen, dankbar sein und hochschätzen.

Denn die letzte Zeit war für uns sehr schwer zu ertragen.

*„Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.“
(Sebastian Kneipp)*

*„Das Vergangene können wir nicht zurückrufen, über die Zukunft sind wir eher Meister, wenn wir klug und gut sind.“
(Johann Wolfgang von Goethe)*

Unser Leitspruch:

**„Nicht einsam, sondern gemeinsam,
nett und fein sollen unsere
Treffen sein.“**

Der Vorstand mit Obmann Peter Kalser

**OSTTIROL
BAUT AUF**



Ihr regionaler Baupartner:

Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol

Baubüro Lienz-Peggetz

Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz

T +43 4852 6677-0

office.lienz@swietelsky.at

www.swietelsky.com

RÜCKBLICK AUF EINEN SONDERBAREN WINTER

Die Covid-19-Pandemie, mit den daraus resultierenden Schutzmaßnahmen, ließ/lässt auch den Amateur-Eishockeysport still stehen. Sämtliche Meisterschaften wurden abgesagt, auch Trainingseinheiten waren/sind, im Endeffekt seit dem Lock-down per Anfang November, nicht möglich. Somit war eine gemeinsame sportliche Betätigung in 2020/2021 für die Leisacher



Adler nur in der Vorsaison möglich – zehn Trockentrainingseinheiten am Leisacher Sportplatz, vier Eistrainings in der Halle in Toblach und das Trainingslager in Radenthein gingen sich noch aus. Sehr schade für die Entwicklung von so manchem jungen Spieler und besorgniserregend, da zudem auch das „Eishockey-Schnuppern & Eishockey-Schule“ auf Grund der Covid-19-Schutzmaßnahmen nicht stattfinden konnte.

Ingeheim hoffte man im November und den Dezember über trotzdem, dass die Verord-

nungslage des Bundesministeriums Eishockeysport in irgendeiner Form doch noch zulässt, wenn es auch nur Trainingseinheiten unter besonderen Vorgaben werden würden. Deshalb wurde alsbald als möglich mit dem Eisaufbau begonnen, in weiterer Folge täglich das Eis mit der Maschine aufbereitet. Mit Fortdauer des Winters wurde es dann leider immer offensichtlicher, dass in diesem Winter keine einzige Minute Eishockey in der Leisacher Natureisarena von statten gehen wird. Und so setzte man sich zum Ziel wenigstens den Publikumseislauf, der seit dem 7. Dezember von den Schutzmaßnahmen

ausgenommen ist, so lange es die Temperaturen zulassen, zu ermöglichen. Viele positive Rückmeldungen bestätigen uns diese Entscheidung.

Sämtliche Eishockeyspieler, -funktionäre und -interessierte blicken potenziert wehmütig auf den vergangenen Winter zurück. Auf Grund der durchgehend optimalen Temperaturen

konnte man in der Heimarena so früh wie selten mit dem Eisaufbau beginnen, Matches und Trainings



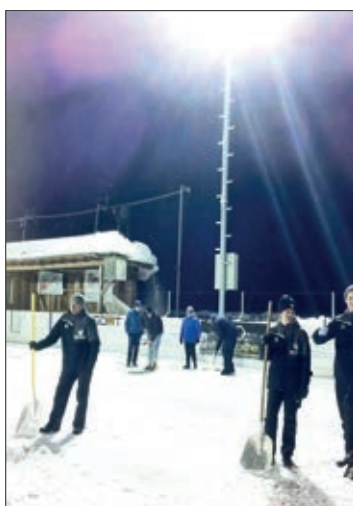
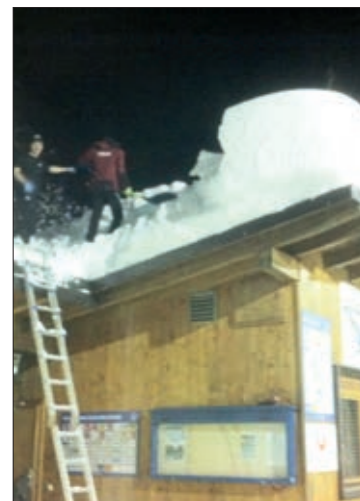
hätten zudem außergewöhnlich weit in den Februar hinein optimale Bedingungen vorgefunden.

Von den mehrmaligen heftigen Niederschlägen ließ man sich nicht entmutigen, die Eisfläche konnte jeweils zeitnah schneefrei präsentiert werden. Unser „**Team Eismaschine**“ und die Mithelfer bei den **Schneeräumungen** – dieser Winter erforderte zusätzlich Dachschneeräumungen – waren entsprechend gefordert – **vielen Dank dafür!**

Ebenso möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren **Gönnern und Sponsoren** bedanken!

Wie immer, gilt weiterhin: „Nach der Saison ist vor der Saison.“ Bis zum Herbst wollen wir für die anstehende Saison bestmöglich vorbereitet sein. Zusätzlich zu den Planungen der sportlichen Belange, müssen dieses Mal etwas aufwändigere Reparaturen und Adaptionen an der Infrastruktur in Angriff genommen werden.

Der UEC Leisach wünscht einen möglichst wenig pandemiegeplagten, schönen Sommer und freut sich auf ein Wiedersehen in der Leisacher Natureisarena.





Winterimpressionen 2020/2021

